

immer fort. Die Gefangenen werden auf den befestigten Forts um Paris untergebracht. Die der Schuld überwiesenen sollen nach den französischen Kolonien, vorzüglich dem fernen Meuseerland in Abtheilungen von zwei bis dreihundert deportirt werden, um dort ihre socialen Staatsansichten zu verwirklichen. — Der General und Ministerpräsident Cavaignat herrscht fast unumschränkt. Als die National-Versammlung ihn bevollmächtigte 50,000 Mann Truppen um Paris zusammen zu ziehen, um die „Freiheit“ dort zu schützen, erklärte er, daß er auf diese Zustimmung nicht erst gewartet, sondern vorher schon die nöthigen Anordnungen zu diesem Zwecke getroffen habe. — Um die Unterdrückung der Pressfreiheit, nicht nur in Beziehung auf die skandalöse pariser Straßenliteratur, sondern auch auf bedeutendere mißliebige Journale nach irgend einem Gesetz zu rechtfertigen, berient sich Gen. C. folgender merkwürdiger Argumentation: „Da die bekannten Septembergeetze für die Presse nach der Revolution aufgehoben worden, so sind die durch dieselben aufgehobenen früheren Pressgesetze wieder in Wirksamkeit getreten, und nach diesen wird so lange verfahren, bis ein neues Pressgesetz in Kraft tritt. — Dieses wird nach den jetzigen Umständen gewiß nicht zu milde ausfallen. — Die Clubs, besonders die

der Regierung feindlichen, werden jetzt Beschränkungen unterworfen, welche einer Aufhebung fast gleich kommen. Dazu kann diese jeden Augenblick von den nächsten Behörden verfügt werden. Die Sitzungen dürfen nur öffentlich gehalten und müssen von Polizeibeamten überwacht werden. Keine Verbindung zwischen den einzelnen Clubs darf stattfinden. Geheime Comités, zu den öffentlichen Versammlungen ausgestoßene Drohungen gegen Behörden, das bewaffnete Erscheinen in den Zusammenkünften sind straffällig. — Vier verschiedene Kriegsgerichte leiten in Paris die Untersuchung der politischen Gefangenen. Die Stadt bleibt zur Zufriedenheit der Nationalversammlung und Einwohner noch längere Zeit hindurch im Belagerungszustande. In den Provinzen sind bereits 2000 von Paris geflüchtete beim letzten Aufstande theilhaftige Arbeiter von den Nationalgarden eingefangen worden. — Das sind denn Fortschritte, wie sie die Regierung Louis Philippe in so kurzer Zeit gewiß nicht gemacht hätte! — Dazu kommt noch völlige Geschäftslosigkeit! — Welch ein Glück.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirtschen Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Bogner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 1. Januar 1849 ab wird die Chaussee-Zoll-Einnahme pachlos und soll im Wege der Vicitation auf anderweitige 3 Jahre verpachtet werden. Wir laden also Pachtlustige ein, in dem hierzu auf den 24. August c. Nachmittags 4 Uhr in unserm Kommissions-Zimmer anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, wobei wir bemerken, daß auf diese Gebote nur dann gerücksichtigt werden kann, wenn sofort vom Herrn Vicitanten nachgewiesen wird, daß derselbe in baarem Gelde oder durch pupillarisch sichere Hypothek eine Sicherheit leisten kann, deren Höhe dem halbjährig zu zahlenden Pachtgelde gleichkommt.

Ratibor den 24. Juli 1848.

Der Magistrat.

Die stenographischen Berichte der constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt a. M.

Erstes Abonnement, N^o 1-33. (100 Bogen mit Inhalt und Register) sind auf Anordnung der hohen Nationalversammlung in einer bedeutenden Auflage in Leipzig abgedruckt worden, und durch jedes Postamt in ganz Deutschland für 20 Sgr. = 1 Rl. C.-M. = 1 Rl. 12 Kr. Rh. zu beziehen.

Das zweite und die folgenden Abonnements von N^o 34 ab, auch je 100 Bogen, sind ebenfalls bei jedem Postamt zu gleichem Preise, und zwar möglichst bald zu bewirken, da es sonst ungewiß ist, ob bei späteren Bestellungen die früheren Nummern nachgeliefert werden können.

Versammlung der Stadtverordneten,

Freitag den 28. d. Mts. Nachm. 2 Uhr.

Die wichtigeren Vorlagen betreffen:

- 1) Die Verwendung des $\frac{1}{3}$ von der Mahlsteuer,
- 2) Die Schießhaus-Verkaufsunterhandlungen mit den Herren Schützen.
- 3) Zuschüsse zur Krankenhaus-Kasse über den Etat pro 1848.
- 4) Ein Gesuch der hiesigen Bäcker um Erlaß eines rückständigen Beitrags von v. J. zum Bäckerbank-Ablösungsfond.
- 5) Bauanschläge.
und
- 6) Die Wiederbesetzung des Syndicus-Postens.

K e r n, Stadtv.-Vorsteher.

Zu vermietthen.

und vom 1. August c. ab zu beziehen ist ein geräumiges freundliches Zimmer vornheraus in der Nähe des Ober-Landes-Gerichts-Gebäudes. — Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.